



Gesellschaftliche Teilhabechancen von Gelsenkirchener Kindern

- Kreisfreie Stadt in der Mitte des Ruhrgebietes in NRW mit 265.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, bau- und verkehrstechnisch eng verbunden mit den Nachbarstädten und -gemeinden der Metropole Ruhr.
- Auf Kohle- und Stahlindustrie basierende Vergangenheit und wie in der gesamten Region spät einsetzender Strukturwandel. Zu den Herausforderungen gehören Armut, eine hohe Arbeitslosigkeit und ein besonderer Integrationsbedarf.
- Gelsenkirchen ist eine multikulturelle Stadt mit der Vision, den Strukturwandel aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht nachhaltig zu gestalten und damit zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

ZIELE



- ressortübergreifende Zusammenarbeit und Bündelung von Kompetenzen
- Erstellung eines einheitlichen Monitoringsystems auf Grundlage eines Indikatorenkatalogs
- Identifikation von Handlungsbedarfen
- Unterstützung der Fachressorts für die zielgerichtete Planung und sozialräumliche Strategieentwicklung
- zielgerichteter Einsatz von knappen Ressourcen
- integrierte Berichterstattung und Information an die Verwaltung
- Entwicklung von weiteren handlungsfeldbezogenen Indizes – zum Beispiel Stadtentwicklungsindex 2015

Partizipationsindex des ressortübergreifenden Arbeitskreises „Sozialraum“ als Grundlage für sozialräumliche Strategieentwicklung



KOORDINATION UND KOOPERATION



- Interdisziplinärer, ressortübergreifender Arbeitskreis, der monatlich tagt. Mitglieder des Arbeitskreises sind alle für das Thema relevanten Planerinnen und Planer der Stadt (Umweltplanung, Jugendhilfeplanung, Stadtplanung, Bildungsplanung, Gesundheitsplanung, Sozialplanung) unter der Federführung der Stabstelle Kommunale Prävention sowie der Statistikstelle.
- Die Mitglieder des Arbeitskreises beraten sich bei der Erstellung von Berichten und bei strategischen Planungen. Es werden Ergebnisse und Darstellungsarten diskutiert. Darüber hinaus werden andere Projekte oder Programme initiiert, die die strategische Planung und gesamtstädtische Strategieentwicklung fördern.
- Zusätzlich erweiterter Arbeitskreis mit weiteren wichtigen Akteuren der Stadt Gelsenkirchen (unter anderem Gelsensport, Jobcenter, Senioren- und Behindertenkoordination) bei Bedarf.
- Austausch und Kooperation mit weiteren Akteuren (z.B. Referat Öffentliche Sicherheit und Ordnung) bei bestimmten Problemlagen oder projektbezogenen.



AUF DEN PUNKT.

Gesunde Kommunen stellen sich vor Gelsenkirchen, Nordrhein-Westfalen

MEILENSTEINE UND MAßNAHMEN



- 2012 Einrichtung der Koordinierungsstelle „Kommunale Prävention“, gestärkte Geschäftsführung des Arbeitskreises „Sozialraum“ in Kooperation mit der Abteilung „Statistik und Monitoring“
- 2013 Erstellung des Indikatorenkatalogs als verbindliche und einheitliche Planungsgrundlage (Beschluss des Verwaltungsvorstandes der Stadt)
- 2013-2015 wurde im Rahmen des Vorhabens „Kein Kind zurückzulassen“ der Index „Partizipation von Kindern“ entwickelt, berechnet und analysiert.
- 2015 Entwicklung des Stadtentwicklungsindex
- 2015 erste sozialräumliche Strategieworkshops in den drei Stadtteilen mit den geringsten Teilhabechancen für Kinder, mit dem Ziel, die Akteure vor Ort zu vernetzen und die Bedarfslage sowie Chancen gemeinsam zu diskutieren.
- 2016 Entwicklung und Umsetzung erster Maßnahmen (z.B. Feriensprachkurse für Kinder mit Fluchthintergrund, Bewegungsprojekt 3-Sprung, Grundschulprojekt „Guter Start in die Schule“)
- 2018 Weiterentwicklung und Überarbeitung des Indikatorenkatalogs

DOKUMENTATION, EVALUATION UND WIRKUNGEN



- Der Partizipationsindex gilt selbst als Dokumentation und Monitoringinstrument, um Probleme, Potenziale und Entwicklungen sichtbar zu machen. Der Index vergleicht die Stadtteile beziehungsweise auf sozialräumlicher Ebene die REGE-Bezirke (Raum-Entwicklung Gelsenkirchen, 40 Bezirke in 18 Stadtteilen) untereinander und zeigt somit Chancen, aber auch Problemfelder auf. Dabei sind die Dimensionen wirtschaftliche Lage, Integrationsvoraussetzungen, Gesundheitsbedingungen, Bildungsbeteiligung und Umweltbedingungen abgebildet.

Publikationen:

- Stadt Gelsenkirchen (2015): Gesellschaftliche Teilhabechancen von Gelsenkirchener Kindern: Grundlage für eine sozialräumliche Strategieentwicklung.
- Stadt Gelsenkirchen (2018): Gesellschaftliche Teilhabechancen von Gelsenkirchener Kindern. Entwicklung und Stand 2018. Herunterzuladen unter www.gelsenkirchen.de/jedemkindseinechance

FINANZIERUNG



- Eigenmittel insbesondere durch die Bereitstellung der Arbeitszeit der beteiligten städtischen Planerinnen und Planer bei der Entwicklung des Partizipationsindex
- Maßnahmen, die durch die Erkenntnisse des Partizipationsindex entwickelt wurden, sind beispielsweise

die Umstrukturierungen von bestehenden Maßnahmen, wie ein neuer Standort für die sogenannte Mobile Kita.

- Andere Maßnahmen werden durch Mittel der Krankenkassen finanziert, Möglichkeit der Drittmittelakquise.

GELINGENSAKTOREN

- offizielle Legitimation des Arbeitskreises durch den Verwaltungsvorstand der Stadt Gelsenkirchen
- Partizipationsindex als anerkanntes Instrument: Der Partizipationsindex wird in allen relevanten politischen Ausschüssen vorgestellt. Die einzelnen Fachreferate nutzen ihn und erstellen auf Grundlage dessen ihre weitere Planung.
- Monitoring inkl. Bereitschaft der Verbesserung und Präzisierung des Instruments.
- Offenheit und Engagement der Akteure

STOLPERSTEINE

- Der gesamte Prozess bedarf Zeit und großen Engagements. Dabei ist insbesondere die Federführung des Arbeitskreises gefragt, den Prozess weiterhin voranzutreiben.
- hohe Fluktuation der Planerinnen und Planer
- Sicherstellung des Wissenstransfers und angemessener Einbezug auch bei Wechsel der Planerinnen und Planer.
- Ressortegoismus



KONTAKT

Silvia Bader, Stabstelle Kommunale Prävention
Theresa Weddeling, Referat Gesundheit
E-Mail: silvia.bader@gelsenkirchen.de und theresa.weddelling@gelsenkirchen.de
Tel.: 0209/169-3032

Erfahren Sie mehr unter www.gelsenkirchen.de/jedemkindseinechance



Kommunaler
Partnerprozess
Gesundheit für alle



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit